

## **Schack, Adolf Friedrich von: Der Seeadler (1854)**

- 1 Wob, König der Lüfte, für deinen Flug  
2 Der Sturm dir die Schwingen, die weißen,  
3 Daß sie geschwind, wie ein Atemzug,  
4 Vom Meer gen Himmel dich reißen?  
5 Hat dir die Sonne das Auge gefeit,  
6 Daß du nicht droben erblindest,  
7 Wenn du in blauer Unendlichkeit  
8 Dem Sehrohr selber entschwindest?
- 9 Hoch, hoch, wo der Alpen mächtigste Piks  
10 In Dämmernebel verschwinden,  
11 Hinunter spähst du leuchtenden Blicks  
12 Zu des Weltalls gähnenden Schlünden;  
13 Und siehst von deiner himmlischen Wacht  
14 Jenseits von der Erde Grenzen  
15 Den Tag, der Abend nicht kennt noch Nacht,  
16 Den unvergänglichen glänzen.
- 17 Wenn wirbelnd daher das Gewitter saust  
18 Und aus unterstem Oceane  
19 Die Flut aufpeitscht, daß sie himmelan braust,  
20 Wiegst du dich auf dem Orkane;  
21 Und ob in den Wellen, zu Bergen getürmt,  
22 Auch ganze Flotten versinken,  
23 Du jubelst, wo es am wildesten stürmt,  
24 Der Windsbraut Odem zu trinken.
- 25 Das Frührot bleibt, das purpurnen Saums  
26 Aufsteigt ob Meeren und Ländern,  
27 Matt hinter dir, Beherrschter des Raums,  
28 Zurück an den Himmelsrändern;  
29 Ans Nordkap hörtest du wilden Schlags  
30 Bei Nacht die Wogen noch branden

31 Und grüßest den Strahl des werdenden Tags  
32 Schon hoch vom Gipfel der Anden.

33 Wie dir – o lang versunkene Zeit! –  
34 Einst wollte zu ihren Flügen  
35 Des Raumes weite Unendlichkeit  
36 Kaum meiner Seele genügen;  
37 Nun seufzt sie, gebeugt vom niederen Joch,  
38 In des Lebens finsterer Enge;  
39 Ach! daß sie nur einmal jubelnd noch  
40 In den leuchtenden Aether sich schwänge!

41 In durstigen Zügen, voll und stark,  
42 Die Luft des Himmels zu schlürfen,  
43 Hinab zu der Schöpfung entlegenster Mark  
44 Die Blicke senden zu dürfen –  
45 O Adler! dir neid' ich den seligen Tod,  
46 Der dir dort oben bereitet,  
47 Wenn die ewige Sonne ihr glühendes Rot  
48 Um die brechenden Schwingen dir breitet!

(Textopus: Der Seeadler. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25009>)